

nicht bezahlt haben, ist deren Beitreibung auf dem Wege der Execution verfügt.

Cassel den 20. Sept. Die „Gessischen Blätter“ melden: Die Agnaten des Kurfürsten von Hessen sind von Preußen bestimmt abgefunden worden. Prinz Friedrich Wilhelm hat die Annerionen anerkannt und auf alle bisher angesprochenen Rechte und das Hausvermögen Verzicht geleistet. Preußen zahlt dagegen nach dem Tode des Kurfürsten jährlich 202,000 Thaler. Der Linie Philippsthal ist der Beitritt gegen eine Jahresrente von 36,000 Thaler offen gelassen.

Berlin den 20. Sept. Die „Spener'sche Zeitung“ theilt mit, daß die landesherrliche Anerkennung Reinken's als altkatholischer Bischof erfolgt sei. Die königliche Anerkennungsurkunde werde unmittelbar nach der Vereidigung demselben eingehändigt werden.

Frankreich.

Paris den 18. Sept. Die Verhandlung gegen die wegen Mißhandlung Deutscher in Lunéville Angeklagten wird am 25. d. M. vor dem dortigen Polizeigericht stattfinden.

Paris den 18. Sept. Abends. In den legitimistischen Kreisen wird versichert, daß Einverständnis mit dem Grafen Chambord stehe bevor. Derselbe würde seine Anhänger zu der Erklärung ermächtigen, er weise die Rechte der Nation nicht zurück und wolle ein, mit den Vertretern der Nation über die künftige Staatsverfassung zu verhandeln. Die konservativliberalen Kreise bleiben bedenklich und befürchten, Graf Chambord wolle zwei Hauptbedingungen für seine Restauration nicht erfüllen, nämlich daß die Regelung der Fabrikfrage (ob weiß oder dreifarbig) der Nationalversammlung überlassen bleibe und daß die öffentliche Meinung über die Absichten Chambords gegen das Ausland, namentlich gegen Italien, beruhigt werde. Dem Temps zufolge ist der Abg. Larcy mit Ueberreichung einer von 130 Abgeordneten der Rechten unterschriebenen Adresse beauftragt, worin erklärt wird: das Recht Chambords, in der Fabrikfrage das Prinzip zu wahren und feinerlei Zugeständnisse zu machen, werde anerkannt; dessenungeachtet sei Chambord verpflichtet, die Krone anzunehmen, wenn Frankreich sie ihm mit der dreifarbigten Fahne biete. Zum Voraus werde kein Opfer von ihm verlangt, er könne aber, ohne sich unrein zu werden, wünschen, der Nation im Interesse des Vaterlandes und der Kirche sich anzubequemen, falls ein derartiger Beschluß der Nationalversammlung vorliege.

Spanien.

Madrid den 19. Sept. Die Cortes haben ihre Sitzungen suspendirt, nachdem ein darauf zielender Antrag mit 124 gegen 68 Stimmen angenommen worden. Zuvor hatte Castelar in längerer Rede die Grundsätze entwickelt, von denen die Regierung in der inneren Politik sich leiten lassen und dabei darauf hingewiesen, daß ohne Maßregeln der Staatsklugheit die Republik nicht erhalten bleiben könne; er werde, da zur Kriegführung außer Begeisterung auch Erfahrung erforderlich sei, die konservativen Generale wieder anstellen. Der Staatsmann müsse zwischen der eignen und fremden Parteien die Vermittelung suchen. Castelar schätzte die Zahl der Carlisten auf über 50,000 Mann.

Madrid den 20. Sept. Die Insurgenten in Cartagena schossen am 15. d. M. auf eine französische Schaluppe, welche Lebensmittel einnehmen wollte, wodurch einer der Matrosen getödtet und zwei verun-

det wurden. Auf die Drohung des Capitäns, die Stadt zu bombardiren, leistete der Wohlfahrtsausschuß die geforderte Satisfaction.

Nordamerika.

New York den 19. Sept. Die Bankiers Fisk und Gault stellten ihre Zahlungen ein. Die Obligationen der Central-Pacifichahn sind nicht besonders hiedurch berührt. 14 andere Häuser fielen. Bei den Banken in Washington und Philadelphia gehen massenhafte Forderungen um Rückzahlungen ein. Ungeheure Aufregung an der Börse. Der Finanzminister macht bekannt, daß er alle Tratten auf die Regierung bezahlen werde.

* Die Anzahl der Mönche in den Ver. Staaten beträgt an 3000. Am zahlreichsten sind die Jesuiten mit 1109 Mitgliedern und 20 Kollegien; dann die Benediktiner in Latrobe und die Franziskaner in Quiney mit je 300, die Dominikaner mit 200, die Trappisten mit 75 Mitgliedern. Außer diesen giebt es noch Augustiner, Paulaner und Lazaristen. Die Zahl der Nonnen ist viel größer und beträgt 7000, davon 3000 barmherzige Schwestern.

Afrika.

* Der Sultan von Marokko, Sidi Mohamed (regierte seit 1859), ist in Tanger gestorben. Sein Sohn ist ohne Opposition zum Nachfolger proclamiert worden. Die von einem italienischen Blatt über einen über die Erbfolge ausgebrochenen Bürgerkrieg gebrachte Nachricht ist falsch.

Literarisches.

* Neuester Münzrechner. Unter diesem Titel ist bei Fr. Kermann in Weinheim in 2. Auflage ein sehr praktisches Büchlein erschienen, welches bei der bevorstehenden Einführung der neuen Reichsmünze Jedermann als unentbehrlich aus dem Besitze empfohlen zu werden verdient. Dieser Münzrechner enthält in sehr übersichtlicher Darstellung die genaue Umrechnung der Gulden, Preuß. und Röm. Thaler, Hamb. Mark, Oesterr. Gulden und Franken in die neue Reichsmünze, und umgekehrt von 1 Pfennig bis 100,000 Thaler. Das Format ist bequemes Taschenformat und der Preis von 12 Kreuzer äußerst billig. Für Geschäfteleute, Comptoirs, sowie auch für Schulen ist eine Ausgabe als Wandtafel veranstaltet, welche gleichfalls nur 12 Kreuzer kostet.

Hopfenbericht.

Stuttgart den 18. Sept. Der heutige Hopfenmarkt war schwach besahren, dagegen stellten sich viele Produzenten mit Mustern ein, auf welche hin jedoch die zahlreich anwesenden Käufer keine Abschlüsse machten, weil diese Geschäftsweise meistens nur zu Differenzen führt. Die am Markt befindliche Waare wurde rasch verkauft und bezahlte für Schwefzinger 70 fl., für Württemberger 64-66 fl.

Fruchtpreise.

Winne den 18. Sept. Kernen 9 fl. 36 kr. Dinkel 6 fl. 56 kr. Haber 4 fl. 48 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 54 kr. Mischung 2 fl. 24 kr. Roggen 2 fl. 48 kr. Ackerbohnen 2 fl. 12 kr. Wajzen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Welschhorn 3 fl. 30 kr. Erbsen — fl. — kr.

Der Königsraub.

historische Erzählung von Otto Reinsdorf. (Fortsetzung.)

Die Russen, da sie die aufrührerischen Pläne der polnischen Edeln wohl ahnten, hielten Warschau noch immer besetzt. Sie hatten

durch geeignete Maßregeln zu bewirken gemußt, daß in keinem Hause der Stadt Waffen zu finden waren. Die Verschworenen mußten demnach heimlich in die Stadt zu gelangen suchen, und dieses konnte wiederum nur dadurch geschehen, daß die Wache von irgend einem Thore entfernt wurde, da dieselbe Befehl hatte, jeden Einpassirenden streng und genau vorzüglich nach Waffen zu durchsuchen. Waren sie aber erst einmal in der Stadt, so konnten sie sich auch leicht verbergen, da, wenn auch nicht Lufawsky selbst, so doch wenigstens seine Frau in Warschau wohnte und dort ein geräumiges Haus zu eigen besaß. Es galt also, die Thorewache zu entfernen, ohne durch diese Entfernung Aufsehen zu machen.

Am Nachmittag des folgenden Tages sahen plötzlich die das Krakauer Thor bewachenden Russen eine Abtheilung bewaffneter Polen gegen sich anrücken in der scheinbaren Absicht, die Stadt unermüdet zu überrumpeln. Nach kurzer Zeit entbrannte auch das Geschütz, und obgleich die Russen sehr bald einsehen, daß für ihre für den Augenblick sehr geringen Streitkräfte der Feind viel zu bedeutende Mittel besäße, schlugen sie sich doch tapfer und mit äußerster Erbitterung. Endlich aber vermochten sie den andringenden Polen nicht mehr allein Stand zu halten, sondern sahen sich genöthigt, aus der Stadt Hülfe zu requiriren. Diese ließ auch nicht lange auf sich warten. Hierdurch war jedoch die Stadt vollständig von Militär entblößt, und das war es, was die angreifenden Polen beabsichtigt hatten, denn nun konnten die 10 Verschworenen ohne Hinderniß einbringen.

Während sich dort vor dem Krakauer Thore ihre Bundesgenossen mit den Russen herum schlugen, schloßen sich Koczinsky und seine Untergebenen durch das dem Kampfe entzogen gelegte und jetzt völlig unbewachte Thor. Es gelang ihnen ohne Schwierigkeiten, das Haus Lufawskys zu erreichen. Dort hielten sie sich verborgen, um den ihren Vorhaben günstigen Moment abzuwarten.

Der König machte an schönen Tagen regelmäßig gegen Abend eine Spazierfahrt nach den herrlichen Parkanlagen, welche die größte Zierde Warschaws bilden: dem sässischen Garten am Siesenthorplatz oder den Krasmistischen Garten. Dort erging er sich etwa eine Stunde lang in den schönsten, verschlungenen Wegen, um dann wieder nach seinem Palais zurückzufahren. Auch heute hatte er seinen gewöhnlichen Spaziergang gemacht, und die Dunkelheit war bereits hereingebrochen, als der königliche Wagen wieder durch die Straßen rollte. Der Weg, den der Wagen zu nehmen hatte, führte an den beiden Lustschloßern Belvedere und Lazienki vorüber, welche durch einen dichten, damals noch nicht wie heute umgitterten Park eingeschlossen und miteinander verbunden sind. Hier im dunklen Gebüsch versteckt, lauerten die Verschworenen. Als der Wagen den Ort, wo sie lagen, erreichte, tönte ihm plötzlich ein donnerndes „Galt!“ entgegen. Zugleich stürzten die Männer, Koczinsky an der Spitze, vor. Zwei fielen den Pferden in die Füße, während die übrigen acht den ersten Schritten der den Wagen umgebenden Leibwache benutzten und sie theils niedermegelte, theils auseinander sprengte. (Fortf. f.)

Anstufung des Atrostichs in Nr. 106:

- Gmach
GstimS
LionE
LeibE
LeibE
LionE
LionE
LionE

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 112. Donnerstag den 25. September 1873. 42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipaltige das Doppelte etc.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt das vierte Quartal 1873, weshalb zur Erneuerung des Abonnements auf den Murrthalboten hiemit freundlichst eingeladen wird.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 29. d. Mts. aus der Hardt:

117 Eichen mit 130,62 Fm.

Am Dienstag den 30. d. Mts. daselbst:

144 Nm. eigene Scheiter, Prügel und Anbruch, 102 Nm. eigene Reispfingel und 300 eigene ungebundene Größelreiswellen. Zusammenkunft je um 9 Uhr beim Schießplatz

Am Mittwoch den 1. Oktober aus dem Hochbergwald:

37 Eichen mit 55,77 Fm., 37 Nm. eigene Scheiter und Prügel, 1 Nm. lindene Scheiter, 26 Nm. eigene Reispfingel und 300 ungebundene eichene Größelreiswellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 20. Sept. 1873. K. Forstamt. Wechtner.

Grasstreu-Verkauf.

Im Staatswald Serbau kommen am Freitag den 26. d. Mts. 28 Loos Grasstreu auf dem Palm zum Verkauf. — Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Eigehde an der alten Straße. Reichenberg den 23. Sept. 1873. K. Revieramt.

Lieferung von tannenen Stangen.

Die Lieferung von ca. 200 lfd. Metern Stangen mit 8 bis 9 Centimeter mittlerem Durchmesser wird im Submissionswege vergeben.

Liebhaber werden ersucht, die Bedingungen hierfür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte spätestens bis Freitag den 26. September, Vormittags 11 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung

derselben stattfinden wird. Winnenden den 21. Sept. 1873. K. Eisenbahnbauamt. Daser.

Güter-Verkauf.

Die Frau Wittwe Schwarz in Nöthlenshof wird am nächsten Samstag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich wiederholt zum Verkauf bringen:

- 1) auf der Markung Oberschönthal: 1 Mrg. 9,6 Ath. willkürlich gebauten Acker in Nöthlenswaldäckern, neben Emanuel Kuech und Daniel Layer, angekauft pro Viertel um 60 fl., 1/2 Mrg. 30,0 Ath. Wiese im untern Hau, neben Christian Kienzle und der Markung Nöthlenshof, angekauft pro Viertel um 100 fl., 1/2 Mrg. 43,0 Ath. Acker in äußern Nöthlensäckern, neben dem Weg und Daniel Layer, angekauft pro Viertel um 110 fl., 1/2 Mrg. 10,6 Ath. willkürlich gebauten Acker in Nöthlenswaldäckern, neben der Markung Großspach und sich selbst, angekauft pro Viertel um 60 fl., 1/2 Mrg. 7,4 Ath. dco. daselbst, neben sich selbst und Adam Möhle, angekauft pro Viertel um 60 fl.; 2) auf der Markung Großspach: 1 1/2 Bril. 26,5 Ath. Acker in Nöthlenswaldäckern, neben August Zehle von Oberschönthal und der Oberschönthaler Markung, angekauft pro Viertel um 75 fl., 1/2 Bril. 14,7 Ath. Acker im Nöthlensacker, neben August Zehle und Johannes Häußermann von Oberschönthal, angekauft pro Viertel um 70 fl., 1 1/2 Bril. 2,4 Ath. Acker an den Nöthlenswiesen, neben den Anstößern und den Nöthlenswiesen, angekauft pro Viertel um 66 fl., wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbaren Erblößen dieß der letzte öffentliche Aufsteich ist. Den 23. Septbr. 1873. Rathschreiber Krauth.

Verkauf eines Acker.

Ludwig Groß dahier wird am nächsten Samstag den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufsteich verkaufen: 1 Mrg. 22,7 Ath. Acker in der hintern Thaus, neben Karl Käß und Gottlob Dreuninger, Karls Sohn, angekauft pro Viertel um 101 fl.,

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß der letzte öffentliche Aufsteich ist. Den 23. Septbr. 1873. Rathschreiber Krauth.

Straßensperre.

Wegen Errichtung einer neuen Dohle über den Weißschbach unterhalb hiesigen Orts wird die Straße auf 14 Tage abgesperrt und es haben die Fuhrwerke von Unterweiffach über Cottenweiler, von Sehmweiler über Bruch zu fahren. Den 23. Sept. 1873. Schultheißenamt. Schüßle.

Falzer-Gewuch.

Ein gewandter Falzer findet bei hohem Akfordverdienst dauernde Stellung in der Gerechtigkeit von J. J. Schlayer in Rentlingen.

Häringe.

empfehlen J. G. Winter beim Schwanen

Guten Tafelsenf.

empfehlen billigst J. G. Winter beim Schwanen.

Feinen Emmenthaler-, Limburger- (ganz reif) und Backstein-Käse.

empfehlen J. G. Winter beim Schwanen.

Einem neuen Sopha.

hat um billigen Preis zu verkaufen G. A. Lübtz, senior, in der obren Postst.

Ein kleines Logis.

in der Mitte der Stadt hat auf Martini zu vermietthen Jakob Sorg, Schreiner.

Landwirthschaftlicher Verein. Rigaer Leinsamen.

Diejenigen Landwirthe, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr Original-Rigaer Sälein zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf in Tonnen und Pfunden ausgedrückt (1 Tonne = 170 Pfd., 1 Simri = 32 Pfd.) bei dem Unterzeichneten vor dem 12. October d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat. Die Ortsvorstände werden ersucht, für schleunige Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen, u. dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden.
Bachnang, den 23. Aug. 1873.
Der Vorstand
Drescher.

Zur Beachtung für Leidende.

Der Andrang der vielen Hülfe-Suchenden bestimmt mich, bis nächsten Sonntag Abend noch hier zu bleiben. Allen an Rheumatismen, vagirender und stabiler Sicht Leidenden möchte besonders empfehlen, mich hierüber zu vernehmen, indem ich aufs Bestimmteste versichere, sie während meiner Anwesenheit von der zur gänzlichen Heilung führenden Wirkung überzeugen zu können. **Bleichsucht-Leidende** werden ebenfalls auf ein sicher und schnell wirkendes Mittel aufmerksam gemacht.

J. U. Hürtimann
im Gasthaus zum Waldhorn
in Bachnang.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.

Stand am 31. December 1872: **Verficherte 20,340 mit fl. 41,739,673.**
Jährl. Stand: **21,635 " fl. 45,560,000.**
Eingekommen im laufenden Jahre: **Anträge 2,163 " fl. 4,660,000.**
Bei dieser Gegenseitigkeits-Anstalt kommt **sämmtlicher Gewinn den Verficherten ausschließlich zu gut.** In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen fl. 1,663,500. zur Vertheilung. — Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende. Die gegenwärtig aus dem Gewinne des Jahres 1869 vertheilt werdende Dividende beträgt 36% der Jahresprämie und reducirt sich dadurch die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000

3. B. für eine 25-	30-	35-	40-	45-	50-jährige Person
von fl. 22. 18. fl. 24. 34. fl. 27. 36. fl. 31. 57. fl. 39. 4. fl. 48. 37.					
auf fl. 14 1/2. fl. 15 1/2. fl. 17 1/2. fl. 20 1/2. fl. 25. fl. 31.					

Läßt ein Versicherter seine Dividende bei der Bank gegen Verzinsung stehen, so kann solche bei Erreichung eines höheren Alters bis zur Höhe der Versicherungssumme ansteigen. 3. B. bei einem im 30sten Jahre Beitretenden wächst dieselbe nach dem bisherigen Dividenden-Verhältniß bis zu seinem 60sten Jahre etwa auf die Hälfte und bis zum 71sten Jahr auf die volle Versicherungssumme an. Sie stehen gelassene Dividende kann beliebig erhoben, oder seiner Zeit auch zur Prämienzahlung derauf verwendet werden, daß der Versicherte sich prämiensfrei macht.

Zur weiteren Theilnahme an dieser die höchste Sicherheit mit ungemeiner Billigkeit verbindenden Anstalt laden ein

Die Agenten:

- L. Leopold**, Oberamtsarzt in Bachnang.
- G. F. Molt** in Oppenweiler.
- Schulmeister Renhäuser** in Sulzbach.
- Ferd. Rägele** in Murrhardt.
- Posthalter Heß** in Waiblingen.
- Gemeinderath Weßermayer** in Winnenden.
- Carl Richter** in Marbach.

Gegen Husten das sicherste und angenehmste Mittel.

Herr **L. Hartwagner** in Passau (Depositair des rhein. Trauben-Druck-Hofnigs*) von W. H. Zickenheimer in Mainz). Eine Schwester von mir, die Staudingerbräun von Eichendorf, die war mit dem Husten sehr arg behaftet, wogegen ihr der von Ihnen entnommene Trauben-Druck-Hofnig alleinige und schnelle Hilfe verschaffte. Senden Sie mir umgehend 2/3 Flaschen, da ich ebenfalls mit dem Husten sehr behaftet bin. **Antonie Wieland**, Bierbräuerin in Kröbstorf, Post Eichendorf, Gericht Lanbau a./d. Har.

*) in Bachnang vorräthig bei

Julius Schmückle.



Bachnang.
Photographie Anstalt
von **C. Solpp.**

Bachnang.
Brennern
gebrauchter Erdöl-Lampen gebe ich durch Anwendung sog. Gelbbrenne die ursprüngliche Reinheit und gelbe Farbe wieder.
Gottlob Störzbach, Flaschner.

Sacca-Caffee
als Zusatz zu gebrannt. Kaffeebohnen garantiert frei von Cichorien, nur allein ächt aus der Export-Dampf-Caffeerösterei von **Gebrüder Lefeld in Hamburg.**
Verkaufspreis für Deutschland in allen Spezereihandlungen 17 1/2 kr. = 5 Sgr. für 1 Zoltpfund.

Wohl zu beachten!
Anerkennungsschreiben über **Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter.**

Sehr geehrter Herr!
Ihr **Universal-Magenbitter** hat mich in der kurzen Zeit von zwei Monaten von meinem veralteten Unterleibsleiden und Appetitmangel befreit, wovon die erfahrensten Mediciner mich nicht erlösen konnten. Die vielen Hausmittel, die ich anwandte, machten keinen Eindruck auf meine Leiden. Da nun einzig und allein Ihr Universal-Magenbitter mir von allen Uebeln geholfen hat, so kann ich nicht verfehlen, Ihnen für meine Heilung meinen verbindlichsten Dank zu sagen.
Eilenburg bei Osterode am Harz, den 14. Mai 1864.
Julius Grebe.

In Sulzbach a/M. ist dieser Universal-Magenbitter in Flaschen à 35 kr. stets echt zu haben bei **F. L. Kübler.**

Bachnang.
Schnell-Feintpulver.
Der Inhalt eines Patetens à 3 Kr. mit 1/2 Liter warmem Wasser gemischt, stark umgeschüttelt, gibt augenblicklich eine schöne schwarze Tinte.
Zu haben bei **Conditor Kübler.**

Bachnang.
Zwei Arbeiter
finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei **Schreiner Winkler.**

Bachnang.
Herr **Bachmann** wird aufgefordert, sich persönlich bei mir zu stellen, indem ich ihn und seine Tochter gar nicht kenne. **K.**

Die mechan. Leinenspinnerei vormals F. Kerler & Comp. in Memmingen (Mertthalbahn)

empfehlen ihre längst bekannte **Leinenspinnerei** den Herren Landwirthen zur geneigten Benützung und können **ausgezeichnete Hanf-, Flach- und Berggarne** geliefert werden.
Wir besorgen ferner das **Sieben, Zwirnen, Bleichen, Weben** und dürfen uns unsere verehrlichen Auftraggeber nur ihre Wünsche mittheilen, wobei wir bemerken, daß wir zum **Weben selbst gebleichtes Garn** verwenden, welches Verfahren nach den **neuesten Erfahrungen ein viel schöneres und kräftigeres Gewebe** liefert, als wenn das Tuch gebleicht wird.
Rohstoffe zur Besorgung an unser Etablissement übernimmt unser Agent:

Herr Wilh. Nebelmesser, Färber in **Sulzbach a. Murr**, bei welchem auch das fertige Garn oder Tuch wieder in Empfang genommen werden kann. **Pünktliche und möglichst schnelle Bedienung** wird zugesichert.
Mech. Leinenspinnerei
vormals **Kerler & Comp.**
in **Memmingen.**

(Eingekandt.)
Allen Magenleidenden kann die von Apotheker **Schrader** in Munderkingen bereitete **„weiße Lebensessenz“** per Flasche 36 Kr. als das reellste und selbst bei den hartnäckigsten jahrelange andauernden schwersten Fällen von **Magen- und Unterleibsleiden** so außerordentlich erprobt: **Magenelixir** nicht angelegentlich genug empfohlen werden und sollte dieses vortreffliche Hausmittel in keinem Hause fehlen.
Niederlage in den meisten Apotheken. In Wimmerden bei Herrn Apotheker **Lenze.**

Im Verlag von Fr. Adermann in Weinheim ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neuester Münzumrechner.
Genaue Umrechnung der bisherigen süddeutschen Gulden, Thaler, Mark-Courant, Thaler-Gold, östreichische Gulden und Franken von 1 Pfennig bis 100,000 Thaler **in die neue deutsche Reichsmünze** und umgekehrt **von der neuen Reichsmünze** in die bisherigen.
Nebst dem Münzfuß v. 4. Dec. 1871 und 9. Juli 1873.
2. Auflage. Taschenformat geb. 12 Kr.

Derselbe als **Handtabelle**
gr. Imp. Format. Preis 12 Kr.
Dieser für den practischen Gebrauch für Jedermann unentbehrliche Münzumrechner wird der besonderen Beachtung empfohlen.
Auf direkte Bestellung und Einlieferung des Betrags in Postmarken erfolgt **Sendung franco.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Tabellen
zu **Nachrichtern**
empfiehlt die **Druckerei des Murrthalboten.**

Ämtliche Nachrichten.
* Die für das vierte Quartal 1873 für den Sprengel Heilbronn bestimmt gewesenen Schwurgerichtssitzungen sind im Hinblick auf die zur Zeit in Heilbronn herrschende Cholera-Epidemie dort abbestellt worden, werden aber nun in Bietigheim abgehalten, wo sie am 20. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr eröffnet werden.

Tagesereignisse. Deutschland.

Bachnang den 24. Sept. In letzter Nacht wurde hier die erst vor einigen Jahren erbaute Leder- und Loh-Fabrik der Gebrüder Häuser ein Raub der Flammen. Das Feuer brach — auf welche Weise ist noch unbekannt — kurz nach halb 11 Uhr in demjenigen Theil des Gebäudes, welcher zu Aufbewahrung von landwirthschaftlichen Erzeugnissen (Heu und Garben) diente, aus und verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit über das ganze Gebäude, daß der in demselben einlogirte Maschinenheizer und seine Frau beinahe nicht mehr ihr nothtes Leben retten konnten. Durch die in dem Gebäude vorhandene gewesene Menge von außerordentlichen Brennstoffen entstand ein Feuer, wie wohl selten ein gleiches gesehen wurde; volle sechs Stunden dauerte der Brand in derselben Stärke fort und die Flammen stiegen in solcher Mächtigkeit himmelwärts, daß im weiten Umkreise von hier Alles auf's Hellste erleuchtet war und die auswärtigen Löschmannschaften, ohne lange einen Ruf abzuwarten, in edelster Absicht zu Hülfe herbeieilten, weil sie glauben mußten, die Flammen hätten bereits einen größeren Theil der Stadt ergriffen. Glücklicherweise war aber vollständige Windstille und stand das Gebäude nicht nur an der Murr, sondern auch von 3 Seiten frei, so daß das weitere Umschgreifen des Feuers, wobei die hiesige Feuerwehr treffliche Dienste leistete, verhindert werden konnte.

Von dem ganzen, zu 30,000 fl. versicherten dreistöckigen Gebäude steht nur noch das große Kamin, das Dampfesselgeläß mit dem Ressel und ein Theil der Stockmauern. Von dem gleichfalls zu 30,000 fl. versicherten Inhalt ist außer 2 Pferden, einer Kuh und gegen 600 im Trockenfaal aufgehängt gewesenen Häuten, die noch während des Brandes herausgeschafft werden konnten, auch beinahe nichts gerettet, denn von den in den Gruben im Boden zur ebenen Erde befindlichen ca. 2000 Häuten ist noch nicht zu sagen, ob sie nicht ebenfalls ganz oder zum Theil zu Grunde gegangen sind. Verbrannt oder zerstört sind insbesondere vollständig für ca. 6000 fl. Rinden, für ca. 600 fl. Heu und Garben, für ca. 200 fl. Fett und Leinleder, gegen 600 Häute, die ganz eben im Gebäude hingen, die werthvolle Dampfmaschine und was hiemit in Verbindung stand, die Lohmühle, die Walle etc. etc. Endlich fehlt auch ein Hund.

Stuttgart den 22. Sept. Gestern Vormittag um 11 Uhr, während in der Stiftskirche das heil. Abendmahl gefeiert wurde, stürzte sich vom mittleren Umgange des großen Thurmes dieser Kirche der Conditor Carl August Gärtner von hier auf die Straße herab. Der Tod erfolgte sofort. Der Aderper zeigte äußerlich verhältnismäßig nur unbedeutende Verletzungen, der Unglückliche war nicht auf den Kopf, sondern die Füße voran rücklings angefallen. Betreffs der Motive dieser schrecklichen That hören wir, daß der Unglückliche schon längere Zeit melancholisch war und sich mit allerlei Wahngelüsten trug, so daß er schon vor kurzem einen Selbstmordversuch unternahm. Er stand in der Mitte der dreißiger Jahre und lebte in guten Vermögensverhältnissen.

Heilbronn den 22. Sept. Von Samstag auf Sonntag ist an Cholera kein neuer Erkrankungsfall vorgekommen, jedoch sind 2 Personen, worunter 1 Kind, gestorben und 2 genesen. In Behandlung verblieben 3 Personen. — Von Sonntag auf Montag

3 neue Erkrankungen und 4 Todesfälle, worunter 3 Kinder. In Behandlung verblieben 4 Personen.

Heilbronn den 23. Sept. Neu erkrankt 2 Personen, Todesfälle 2, genesen 1. In Behandlung 3 Personen im Spital. In der Stadt keine Erkrankten.

* Aus Bayern den 19. Sept. Die Hinrichtung der beiden Mörder Marchner in Amberg erfolgte am 18. Sept. früh 8 Uhr und starben beide ruhig und gefaßt. Es ist hiermit das fünfte Todesurtheil unter Ludwig II. Regierung zum Vollzug gekommen.

München den 18. Sept. Rosa Schinger, die Waisenfreundin der Adee Epigeder, ist jetzt vermählt. Geheirathet hat sie ihr — Vertheidiger beim Epigeder-Prozeß, nämlich Dr. Gutbrod, Medico-consultent und k. bayr. Landwehr-Lieutenant.

München den 21. Sept. In Augsburg ist am gestrigen Tag die Cholera als erloschen erklärt worden, nachdem seit mehreren Tagen ein neuer Erkrankungsfall nicht mehr vorgekommen. Im Ganzen sind in dieser Stadt 13 Personen von der Seuche ergriffen worden und 8 daran gestorben. Auch hier in München dürfen wir hoffen, bald gänzlich davon befreit zu sein: von vorgestern auf gestern sind 3 Erkrankungs- und 3 Todesfälle vorgekommen.

* Aus der bayerischen Rheinpfalz den 20. Sept. Die Cholera hat in den letzten Tagen in Speyer auf einmal eine größere Ausdehnung gewonnen und, während sie früher fast nur in ungelunden, tiefegelegenen Wohnungen auftrat, jetzt auch aus den höher gelegenen gesünderen Straßen ihre Opfer gefischt. Vorgestern und gestern sind daselbst zusammen 13 Personen erkrankt und 4 gestorben. An andern Orten der Pfalz ist, ganz vereinzelt Cholerafälle abgerechnet, bis jetzt die Krankheit noch nicht angekommen.

* Das 4. Heft des Berichtes des Großen Generalsstabes über den deutsch-franzö-

Östlichen Krieg ist soeben erschienen. Es schildert den Vormarsch der deutschen Armeen bis vor Metz und dann noch die Schlacht vom 14. August, welche nunmehr definitiv den Namen der Schlacht von Columbeville erhält. In der Darstellung jenes Vormarsches tritt besonders die Thätigkeit unserer Kavallerie in ein glänzendes Licht. Unsere Reiter streifen überall den Colonnen voran, verdecken deren Bewegungen, bringen Kundtschaft vom Feinde, und nach den eingehenden Meldungen, welche einzeln mitgeteilt werden, sieht der Leser die Maßnahmen der Oberleitung entstehen und so den Gang der Ereignisse sich entwickeln. In kühnen Streifzügen bringt die Kavallerie bis Lunéville, Nancy, Metz, Dietrichshofen und Toul. — Interessant sind noch die umfänglichen Vorbereitungen, welche die zweite Armee am Westabhange der Vogesen zu einer „Schlacht bei Nothbach“ traf, indem sie von der Voraussetzung ausging, daß MacMahon nach der Schlacht bei Wörth auf dem kürzesten Wege nach Metz marschieren werde. Ueberhaupt wird der Kriegsplan, den die Franzosen nach der großen Niederlage vom 6. Aug. hätten entwerfen sollen, erörtert und im Gegensatz dazu der panische Schrecken im französischen Heere und die klägliche Lage des Kaisers Napoleon geschildert.

Eisenach den 18. Sept. Nachdem gestern der Großherzog und die Großherzogin hier angekommen waren, fand heute der Einzug des Erbprinzen, des Herzogs und seiner Gemahlin, gegen 2 Uhr statt. Der Festzug war imponant und das neuermählte Paar blühte recht freudig darin.

* In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in verfloßener Woche ist im schlesischen Gebirge viel Schnee gefallen, so daß das Gebirge bis in die Vorberge damit bedeckt war.

Berlin den 22. Septbr. General v. Manteuffel ist gestern zum Feldmarschall ernannt worden. Derselbe geht demnächst nach Cassin.

Berlin den 22. Septbr. Der König von Italien ist heute Nachmittag 3 1/2 Uhr hier angekommen. Auf dem Göttinger Bahnhofe wurde derselbe von dem Kaiser und den Prinzen des königlichen Hauses herzlich begrüßt und fuhr darauf an der Seite des Kaisers nach dem königlichen Schloß. Die Häuser in den passirten Straßen waren reich besetzt. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den Kaiser und seinen Gast mit enthusiastischen Zurufen.

Berlin den 23. Sept. Der König von Italien unternahm heute Vormittag mit seinem Gefolge und der zum Ehrendienst kommandirten preussischen Begleitung eine Spazierfahrt durch die Stadt und den Thiergarten, besichtigte die Siegessäule und andere Merkwürdigkeiten. Um 5 1/2 Uhr ist Saladin im weißen Saale des königlichen Schlosses, woran im Ganzen 250 Personen theilnahmen.

Italien.

* Die in Mantua erscheinende Provinzialveröffentlichung zwei Briefe Garibaldi's, in denen einem der Aelte von Caprera erklärt, das Duell, welches sich zwischen Italien und Frankreich vorbereite, finde auf einem Vulkan statt, auf den er sich schene, den Fuß zu setzen. Die Ausmerzung der Pfaffen, heißt es darin, müsse dem Conflict vorangehen, sonst sei Italien verloren. Man habe ihm selber eine Ehre angethan, indem man ihn an die Spitze stellen wolle, und in der That, wenn er das Vertrauen, das ihn befehle, der italien. Jugend einflößen könne, wäre der

Sieg unbestreitbar. Er sei immer der Meinung gewesen, die italienische Armee könne ebenso gut wie die preussische, die er für die erste der Welt erkläre, ein Weissenburg und Wörth schaffen. Vielleicht sei es Einbildung von ihm, aber er sei überzeugt, daß die Niederlage Mac Mahons den Feldzug von 1870/71 entschieden habe.

Frankreich.

Paris den 21. Septbr. Der berühmte Arzt Auguste Reaton ist heute gestorben. Geboren am 17. Juni 1807, ein Schüler des Chirurgen Dupuytren († 1835), seit 1871 Prof. der chirurgischen Klinik, ward er 1866 Leibarzt des Kaisers Napoleon und 1868 mit der Senatorwürde bekleidet. Durch staunenswerthe Kuren (z. B. Garibaldi's) hat er sich den Ruf eines der ersten Chirurgen unserer Zeit erworben.

Paris den 22. Sept. Der Agence Havas zufolge soll Graf Chambord in einer Unterredung mit einem Mitglied der Rechten geäußert haben, daß die Behauptung, er wolle Italien bekriegen, Thorheit sei; er wisse, daß Frankreich nicht Krieg führen könne, dasselbe bedürfe der Ruhe, um sich zu konstituiren.

Spanien.

Madrid den 21. Sept. Die Sitzungen der Cortes sind gestern vertagt worden. — General Loma hat in Tolosa Lebensmittel für lange Zeit — Die Insurgenten von Cartagena versuchten einen Ausfall, wurden aber zurückgeschlagen.

Madrid den 22. Sept. Cabrera, der Kommandant der Insurgentenregatte Numancia forderte die Stadt Alicante auf, binnen 4 Tagen sich zu ergeben, und den Kanton Cartagena anzuerkennen. Der Gouverneur lehnte die Uebergabe der Stadt ab.

England.

* Der berühmte englische Chirurg, Sir Henry Thompson, hat in diesem Jahre schon zweimal ein Honorar von je 1000 Pfd. Sterling (ca. 12,000 fl.) ausgeschlagen, das erstmal bei Gelegenheit der Behandlung Louis Napoleons, als er die Hälfte der ihm von der Wittve übermittelten 2000 Guineas zurückhandte, und das zweite Mal, als er dieselbe Summe für die neuntägige Behandlung eines Fremden in dem Hochlande anzunehmen sich weigerte.

Asien.

* Da die Turkomanen in Chiwa sich vollkommen ruhig verhalten, ordnete General Kaufmann den Rückzug der Russen nach Drenburg an.

Nordamerika.

New York den 20. Sept. Bei den Banken gehen fortwährend massenhafte Forderungen der Creditoren ein und ist die Aufregung, die sich eine Zeit lang gelegt hatte, wieder in der Zunahme begriffen, nachdem auch die sogenannte National Trust Gesellschaft ihre Zahlungen eingestellt.

Washington den 20. Septbr. Der Schatzsekretär Richardson wird sich nach New York begeben, um mit dem Vorstand der dortigen Börse die Mittel zur Erleichterung der gegenwärtigen Calamität zu vereinbaren. Der Schatzmeister erhielt Befehl, 10 Millionen 5/20er Bonds zum Mittelcourte anzukufen. Aehnliche Weisungen sind nach New York und Philadelphia ergangen.

New York den 22. Sept. Abends. Durch das Eingreifen der Regierung haben die Aufregung und der Massenandrang zu den Banken aufgehört und herrscht wieder

Bertrauen. 20 Millionen Doll. sollen heute Nacht in der hiesigen Unterabtheilung des Staatsschatzes eintreffen. Die Bondsankäufe der Regierung haben die Höhe von 3,500,000 Doll. erreicht. Die Handelskammer hat sich bis Mittwoch vertagt.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 22. Sept. Die Witterung war in den letzten Tagen schön und warm, wodurch sich die Hoffnungen für den Herbst wieder wesentlich steigerten; dagegen ist heute schon ein wiederholter Umschlag eingetreten. An den auswärtigen Getreidemärkten machte sich in der verfloßenen Woche keine erhebliche Veränderung bemerkbar, indem fast allwärts eine ruhige Stimmung bei kleinen Preisschwankungen vorherrschend blieb und nur an den süddeutschen Märkten konnte die Nachfrage nicht vollständig befriedigt werden, in Folge dessen sich auch die Preise wiederholt etwas steigerten. Die heutige Börse war wegen des israelitischen Festtags wenig belebt und die Umsätze beschränkten sich auf den nöthigen Bedarf. Der Hopfenmarkt ist immer noch schwach befahren, da es durch die ungünstige Witterung an trockener Waare mangelt. Die zu Markt gebrachte Waare wurde rasch verkauft. Wir notiren: russ Weizen 9 fl. 6 bis 20 kr., ital. 9 fl. 24 kr., bayer. 9 fl. 42 kr., amerik. 9 fl. bis 9 fl. 18 kr., Kernen 9 fl. 36 kr. bis 54 kr., Roggen 6 fl. 36 kr., bayer. Gerste 4 fl. 18 kr., ungar. 7 fl. 18—48 kr., Haber 5 fl., Kohlkraut 8 fl. 30 kr., Hopfen 66 bis 75 fl. Wehlpreise per 100 Klg incl. Sack: Wehl Nr. 1 28 fl. 12 kr. bis 28 fl. 48 kr. Nr. 2 26 fl. bis 26 fl. 36 kr. Nr. 3 23 fl. 30 kr. bis 24 fl. Nr. 4 19 fl. bis 19 fl. 48 kr.

Hopfenbericht.

Lübingen den 22. Sept. Die Stadtgemeinde hat von ihrem Hopfenanbau, welcher 160 Ztr. übersteigt, 20 Ztr. Frühhopfen à 70 fl verkauft. Auch von Privatwirthschaften wurden einige kleinere Partien um 68—70 fl. abgegeben.

Bom oberen Gän den 22. Sept. Einzelne Käufe à 64 und 65 fl. mit dem Versprechen des höchsten erzielten Preises auf 1. Dezember, ohne Nachfolge.

Fruchtpreise.

Hall den 20. Sept. Kernen 9 fl. 32 kr. Roggen 8 fl. 26 kr. Gerste 5 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 36 kr.

Heilbronn den 20. Septbr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Dinkel 6 fl. 51 kr. Weizen 8 fl. 40 kr. Haber 4 fl. 34 kr.

Ulm den 20. Sept. Kernen 9 fl. 42 kr. Weizen 8 fl. 31 kr. Roggen 8 fl. 15 kr. Gerste 7 fl. 7 kr. Haber 4 fl. 38 kr.

Magensburg den 20. Sept. Korn 9 fl. 20 kr., Roggen 8 fl. 18 kr., Gerste 7 fl. 18 kr. Haber 4 fl. 54 kr. Weizen 8 fl. 20 kr.

Gestorben

den 23. d. M.: Johann Christian Winter, ledig, 68 Jahre alt, an Brustwassersucht. Beerdigung am Donnerstag den 25. d. M., Mittags 3 Uhr.

Gottesdienst

der Parodie Wadnang am Freitag den 26. Sept., Vorm. 10 Uhr. Nachtagspredigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Dekan Kalchreuter.

Der Murrthal-Bote.

Antsblatt für den Oberamtsbezirk Wadnang.

Nro. 113.

Samstag den 27. September 1873.

42. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Wadnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Wadnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Wadnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die **Einsendungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Wadnang.

betr. die Anlegung der Gebäude-Verzeichnisse.

Nachdem erst von wenigen Gemeinden die Gebäudeverzeichnisse eingekommen sind, werden die Ortsvorsteher wiederholt an pünktliche Einsendung derselben **bis längstens 30. d. Mts.** unter der Bedrohung erinnert, daß die am 4. kommenden Monats noch fehlenden Berichte per Warboten abgeholt werden.
Wadnang den 25. Septbr. 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Wadnang.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Collecte für die Hagelbeschädigten des Oberamtsbezirks.

Die verderblichen Hagelgewitter, von welchen im verfloßenen Sommer mehrere Gemeinden des Bezirkes, besonders aber die Gemeinden Großspach und Nietenau heimgesucht wurden, haben in diesen beiden Orten eine größere Anzahl Armer und Unbemittelter betroffen, für welche eine Unterstützung dringend geboten ist.

Wir wenden uns daher an die gemeinschaftlichen Aemter und Gemeinderäthe des Bezirkes mit der Aufforderung, für die Hagelbeschädigten Hauscollecten in den Gemeinden zu veranstalten und den Ertrag längstens binnen 2 Monaten an Herrn Oberamtspfleger Reichert daz hier einzusenden.

Es sollen nicht nur Geldbeiträge, sondern auch Naturalien, namentlich Früchte etc. angenommen werden und ersuchen wir die gemeinschaftl. Aemter für die bestmögliche Verwerthung dieser Naturalbeiträge Sorge zu tragen.

Der wohlthätige Sinn der Einwohner des Oberamts Wadnang hat sich zu allen Zeiten bewährt, weshalb wir auch in diesem Falle hoffen zu dürfen glauben, daß Jeder gerne und nach Kräften zu Linderung der Noth bedrängter Bezirksangehöriger beitragen werde.

Ueber die Verwendung der eingehenden Beiträge wird öffentliche Rechnung abgelegt werden.
Wadnang den 26. Sept. 1873.

K. gen. Oberamt.
Drescher. Kalchreuter.

Königliches Landwehrbezirkskommando Hall.

Bekanntmachung

an sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Herbstkontrollversammlungen bei der 1. Kompagnie (Wadnang) 2. Bataillons (Hall) 4. Württ. Landwehrregiments Nr. 122 werden in nachstehender Weise abgehalten werden:

Am Samstag den 11. Oktober 1873, Vormittags 1/9 Uhr, im Rathhause zu Wadnang:

für die Mannschaften der Stadt Wadnang und von Almersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweissach, Oppenweiler, Nietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweissach und Waldrems.

Am Samstag den 11. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Murrhardt:

für die Mannschaften von Murrhardt, Althütte, Fornsbad, Grab, Großlach, Jurg, Neufürstenhütte, Reichenberg, Sechelberg, Spiegelberg und Sulzbach.

Sämmtliche Reservisten und Wehrmänner der Jahrgänge 1870 bis 1862 sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition des Truppentheils beurlaubt oder zur Disposition der Ersatzbehörden vor beendigter activen Dienstzeit entlassen sind, erhalten hierdurch Befehl, sich pünktlich zur besprochenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungssattelle etc. zur Stelle zu bringen. Schirme, Stöcke, Pfeifen und Cigarren sind vor dem Antreten wegzulegen.

Die Kontrollversammlung ist als militärischer Appell zu betrachten, und sind daher die für das Benehmen in Reich und Glied vorgeschriebenen militärischen Formen einzuhalten. Zumbierhandelnde werden nach den militärischen Strafgesetzen bestraft.

Die Dispensation von der Kontrollversammlung kann nur durch den Landwehrbezirkskommandeur in äußerst dringenden Fällen auf Grund einer Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde über die Richtigkeit der zur Begründung des Dispensationsgesuches angeführten Thatsachen oder bei Beamten in Folge der Reklamation ihrer vorgesetzten Behörde verfügt werden.

Kann wegen Kürze der Zeit die Dispensation vor der Kontrollversammlung nicht nachgesucht werden, so ist zur Entschuldigung der Ausbleibenden ein die Hinderungsgründe bescheinigendes Attest der Orts- oder Polizeibehörde auf dem Kontrollplatze durch eine dritte Person dem Bezirksfeldwebel zu überreichen.

Da die Bestimmungen für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche den Militärpässen vorgegedruckt sind, einige Aenderungen erleiden, so sind die Blätter 4—6 Tage vor der Kontrollversammlung an den Bezirksfeldwebel einzusenden.
Den 23. September 1873.

Mesmer,
Major z. D. und Bezirkskommandeur.

Eichen-Schalholz-Verkauf.

Am Freitag, Samstag und Sonntag den 3., 4. und 6. Okt. aus der Wetterkaig, Forstebene



Revier Reichenberg. und Kohlung, Markung Nietenau: 194 Eichenstämme, worunter vieles sehr starkes Holz, mit zusammen 380,14 Zm., 1 Rothbuche mit 1,25 Zm., 1 Weißbuche mit 0,47 Zm., 20 Nm. eichene Scheiter, 327 Nm. dto. Prügel, 36 Nm. dto. Anbruch, 53 Nm. eichene Scheiter und Prügel, 172 Nm. eichene Reispriegel und Gröbelreis, geschägt zu 975 eichene Wellen.

Das Stammholz kommt in den ersten 2 Tagen zum Verkauf. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr, am 1ten und 3ten Tag in

der Wetterkaig, am 2ten Tag in der Forstebene.

Reichenberg den 24. Sept. 1873.

K. Forstamt.
Beckner.

Herr Weiffach.

Lieferung von Schotter-Material.

Am Mittwoch den 1. Okt., Vor-